

Info-Brief

der Frauen Union Nordbaden (3/2011)

FU!

Liebe Damen,



Politik für Frauen interessant und ansprechend zu gestalten ist unser Anliegen. Die vergangene Land-

tagswahl hat mehr als deutlich gemacht, dass Frauen heute wahlentscheidend sind. Die FU engagiert sich seit jeher für die Themen unserer Gesellschaft aus weiblicher Sicht. Quer durch alle Bereiche und in ihrer ganz eigenen Art. Wir erkennen die Themen sofort und unmittelbar, da wir, unsere Familien und

unser Umfeld direkt betroffen sind. Wir packen an und gestalten. Wann dürfen wir Sie willkommen heißen? Herzlich, Ihre

Katrin Schütz

Vorsitzende der Frauen Union Nordbaden

Impressionen vom CDU-Bundesparteitag 2011

Leipzig. Zum Bundesparteitag 2011 kamen die Delegierten im November in Leipzig zusammen. Auf dem Programm standen neben einem Antrag zur Lohnuntergrenze, auch die Leitanträge zur Bildungs- sowie zur Europapolitik.



CDU

FU Rhein-Neckar informiert sich über modernen Lokaljournalismus

Die Veranstaltung mit dem Redakteur der Schwetzingener Zeitung, Ralf Strauch, bildete eines von drei Angeboten im Rahmen der Virtuellen Akademie der Frauen Union Rhein-Neckar. Dahinter steht das Leitbild des FU-Bundesverbandes „Frauen fördern Frauen“, was die Frauen Union Rhein-Neckar gleich aufgegriffen und mit einer ersten Veranstaltungsreihe in 2011 umgesetzt hat. Dieses Coaching - Angebot für Frauen ist für Einsteigerinnen in die Politik ebenso geeignet wie für Politikerinnen, die

ein hauptamtliches Mandat anstreben oder schon innehaben. Im Jahr 2012 wird diese Veranstaltungsreihe fortgesetzt werden. Die Einführung in die moderne Pressearbeit, zu der Kreisvorsitzende Petra Welle eingeladen hatte, erfolgte in Brühl, d.h. im Lese- und Einzugsbereich der Schwetzingener Zeitung, so dass auch überwiegend Damen aus diesem Bereich des Rhein-Neckar-Kreises, wie auch Stadträtin Bärbel Hesping, den Termin wahrnahmen. Neben dem Entstehen der Zeitung - von der

Recherche bis zum Leser - berichtete Ralf Strauch über die kürzlich vollzogenen „Modernisierungen“ in der Redaktion der Schwetzingener Zeitung. Mit den personellen Änderungen und dem neuen Team kamen nun auch inhaltliche Veränderungen, die für Pressereferenten gerade im Ehrenamtsbereich wichtig zu wissen sind. Hinter den neuen Akzenten steht das Ziel, auch weiterhin für die Leser/innen eine attraktive und lesenswerte Tageszeitung zu bleiben. Besonders spannend für die anwesenden

Damen war zu erfahren, wie der moderne und zeitgemäße Pressebericht möglichst interessant abgefasst sein sollte. Aber auch für Fotos gibt es künftig u.a. zu beachten, dass inaktive Gruppenfotos eigentlich ein No Go! sind. Dazu gab es natürlich reichlich Fragen, die Ralf Strauch geduldig beantwortete und dabei auch mit Tipps nicht sparte. Insbesondere verwies er auch auf die Möglichkeit, Veranstaltungen künftig interessant anzukündigen, in Form eines Vorberichtes.



Rekordspende zum 10. Jubiläum in Höhe von 2205 Euro Frauen Union Rhein-Neckar überreicht Spende an die Stiftung „Hänsel & Gretel“

Mittlerweile hat es sich zu einer guten Tradition entwickelt, dass die Frauen Union Rhein-Neckar (FU RNK) in der Vorweihnachtszeit dazu aufruft, die Arbeit der Karlsruher Stiftung „Hänsel&Gretel“ tatkräftig mit einer Spende zu unterstützen. Dieses Mal waren die Damen aus den Ortsverbänden in Schriesheim zusammengekommen, um in freundschaftlicher Verbundenheit die Vorsitzende der Stiftung Barbara Schäfer-Wiegand, Ministerin a.D. zur Spendenübergabe zu treffen.

Seit 2001 unterstützt die FU RNK die 1997 gegründete Stiftung „Hänsel & Gretel“, die in den letzten 15 Jahren mehr als 250 Kinderschutzprojekte – darunter auch Projekte im Rhein-Neckar-Kreis – ins Leben gerufen hat. „Ich danke Ihnen, meine Damen der Frauen Union Rhein-Neckar, ganz herzlich für die großzügige Spendenbereitschaft, die es uns ermöglicht,

eine Summe von 2205 Euro an Barbara Schäfer-Wiegand zu überreichen“, erklärte die Kreisvorsitzende Petra Welle. Barbara Schäfer-Wiegand freute sich über das Engagement des FU-Kreisverbandes für ihre Stiftung und ging auf die neuesten Aktivitäten der Stiftung ein: So hatte 2010 als Jahr der Enthüllungen zahlloser Kindesmissbrauchsfälle die Notwendigkeit der Stiftungs-Arbeit auf erschreckende Weise aufgezeigt. „Wir haben

deshalb den Wirkungsbereich der Stiftung in den letzten Monaten erweitert und Projekte entwickelt, die gezielt Gewalt in Institutionen vorbeugen sollen“, berichtete Barbara Schäfer-Wiegand. Leider seien die Spendenbeiträge im Nachgang zur Wirtschafts- und Finanzkrise rückläufig gewesen. „Die Spende der Frauen Union Rhein-Neckar strahlt in diesem Jahr deshalb besonders hell“, fügte sie hinzu. Petra Welle dankte abschließend der Vorsit-

zenden des CDU-Ortsverbandes Schriesheim Dr. Gabriele Haupt für die gelungene Organisation vor Ort und konnte auch die Abgeordneten Dr. Karl A. Lamers (MdB) sowie Georg Wacker (MdL) begrüßen. Nach herzlichen Dankesworten an den Vorstand der FU Rhein-Neckar für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und den besten Wünschen für die kommende Weihnachtszeit klang dann der Abend mit einer vorweihnachtlichen Feier aus.



Abschluss-Veranstaltung der Frauen Union Calw aus der Reihe „Politik aus der Mitte des Lebens“: Spannender Abend rund um das neue Unterhaltsrecht

Calw. „Die Ehe ist das einzige Abenteuer, in das sich auch Feiglinge stürzen.“ Dieser Ausspruch von Voltaire brachte die interessierte Zuhörerschaft sofort auf Kurs. Die Frauen der Frauen Union Calw unter dem Vorsitz von Heike Gäbler hatten eingeladen, sich dem neuen Unterhaltsrecht unter fachkundiger Leitung zu nähern. Rechtsanwältin Frau Günther-Best – Schwerpunkt Familienrecht – ist es gelungen, die schwierige Materie kompetent und durchaus launig zu beleuchten.

Der „Aufreger“ aus dem Jahr 2008 entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als konsequente Folge diverser Anpassungen der Rolle der Frau hin zur Gleichberechtigung in der Gesellschaft. So nannte Frau Günther-Best beispielsweise die gute und sehr gute Ausbildung der Frauen als Voraussetzung für eine qualifizierte Berufstätigkeit und das Bemühen der CDU, eine bestmögliche Kinderbetreuung zu gewährleisten, damit diese Frauen und Mütter auch tatsächlich berufstätig sein können. Alles zielt auf eine wirt-

schaftliche Unabhängigkeit der Frau ab, mit der Folge, dass konsequenterweise auch die Eigenverantwortlichkeit der Frau zunimmt. Und genau hier – so die Ausführungen der Rechtsanwältin – hakt das neue Unterhaltsrecht ein.

Frau Günther-Best wagte einen Blick zurück in die Zeit vor 50 Jahren, um die gravierenden gesellschaftlichen Veränderungen zu verdeutlichen: Damals war die sogenannte Hausfrauen-Ehe üblich, in der die Frau vom Ehemann absolut abhängig war. Das hat sich glücklicherweise gründlich geändert, war sich die Zuhörerschaft einig, nicht zuletzt durch die gleichberechtigte Teilhabe beider Geschlechter an den Ausbildungsmöglichkeiten. Damals war es nicht üblich, die Kinder in den Kindergarten zu bringen, heute geschieht dies flächendeckend. Und wie wir alle wissen, ist Politik sehr bemüht, die Betreuungsmöglichkeiten weiter auszubauen.

Auch dies, so die Referentin, sei ein weiterer Baustein hin zur wirtschaftlichen Unabhän-

gigkeit der Frau.

Als nächstes ging Frau Günther-Best auf die Frage ein, wie die dargestellten Veränderungen in das Leben der Frauen eingegriffen haben. Durch ihre tägliche Praxis hat sie intensiven Einblick in die hohen Belastungen gewonnen, denen die Familien in der heutigen Zeit ausgesetzt sind. 43 % der Ehen werden heute geschieden. Das neue Unterhaltsrecht hat die schon bisher geltende Eigenverantwortlichkeit der Ehepartner noch verschärft. Grundsätzlich kann die geschiedene Ehefrau nach neuem Recht keinen Unterhalt vom geschiedenen Partner mehr erhalten, wenn sie imstande ist, für ihren Lebensunterhalt selbst zu sorgen. Leben gemeinsame Kinder bei der Mutter, so wird längstens bis zu deren 3. Lebensjahr der sogenannte Betreuungsunterhalt bezahlt. Danach ist die Frau ganz auf sich gestellt. Schuldfragen werden nicht thematisiert.

Für Frau Günther-Best ist ganz klar, dass es sich eine Frau in der heutigen Zeit unter den gegebenen Umständen

nicht mehr leisten kann, auf die Berufstätigkeit zu verzichten. Insofern ist die von der Politik proklamierte Wahlfreiheit der Frauen für oder gegen die Berufstätigkeit reine Makulatur. Sie riet allen anwesenden Damen, trotz Kindern einen Fuss in der Berufstätigkeit zu behalten, in die sie dann wieder voll einsteigen können, wenn die Spielräume grösser werden. Auf diese Weise wird dann auch eine eigene Altersversorgung aufgebaut.

Die Frage, ob Frau sich durch einen Ehevertrag schützen könnte, beantwortete die Referentin mit einem klaren nein. Dadurch, dass zwischen Eheschließung und einer evtl. Trennung viele Jahre liegen können, hätten sich die zugrunde liegenden Gegebenheiten so verändert, dass sich viele Richter gezwungen sehen, den Ehevertrag als nicht zeitgemäß zu verwerfen.

Für Frau Günther-Best gibt es nur einen Weg aus diesem Dilemma, nämlich sich stetig und engagiert für das Funktionieren der Partnerschaft einzusetzen, denn wenn eine Bezie-

Fortsetzung FU Calw

hung zerbricht, lassen alle Beteiligten Federn. Die FU-Vorsitzende Heike Gäbler zog ein positives Resumé der Veranstaltung: Hochkompetent und unterhaltsam, gespickt mit allerlei praktischen Beispielen aus ihrem reichen Erfahrungsschatz, hat Frau Günther-Best das aktuelle Thema

verständlich dargelegt. War es also notwendig, das Unterhaltsrecht an die gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen? Für Frau Günther-Best war dies die logische Konsequenz.



FU Mannheim: Warnwesten für künftige ABC-Schützen

„Mehr Sicherheit für Kinder in Mannheim“ ist eine der politischen Forderungen der Frauen Union Mannheim. Mit gutem Beispiel vorangehend übergab die Frauen Union Mannheim dieses Jahr erneut Warnwesten an künftige ABC-Schützen, um symbolisch hierzu einen Beitrag zu leisten. Insgesamt 25 Kinder des Kindergartens St. Alfons werden nach Ende der Sommerferien eingeschult. Stolz nahmen diese die leuchtend gelben Warnwesten entgegen.

„Gerade in der dunklen Jahreszeit werden die Kinder durch die Warnwesten gut erkennbar“, so die Vorsitzende der Frauen Union, Gabriele Fleck. „Wenn wir mit unseren Warnwesten auch nur einen Unfall mit einem Kind vermeiden können, hat sich unsere Aktion gelohnt.“ Möglich wurde diese Aktion durch den Verkauf der von Petra Wüste gestifteten Weihnachtssterne an der letztjährigen Adventsfeier. Wie wichtig der Schutz der Kinder im Straßenverkehr ist,

zeigt die Unfallstatistik Baden-Württembergs. Bereits in den ersten fünf Monaten 2011 ist ein Anstieg von Verkehrsunfällen mit

Personenschäden und insbesondere mit tödlichen Verletzungen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.



(v.l. Sr. Anna Lucia, Gabriele Fleck, Roswitha Scherberich, Karin Urbansky mit einem Teil der Kinder)

Großes 35. Herbstfest der Frauen Union Baden-Baden für die Altenheimbewohner im Kloster Lichtenthal

Schon früh um 10 Uhr ging es lebhaft und tatkräftig im Kassian Saal des Klosters Lichtenthal zu. Mitglieder der Frauen Union dekorierten und deckten Tische, brachten Getränke, Brezeln und kleine Präsente, gingen noch einmal die Organisation des am Nachmittag stattfindenden 35.(!) Herbstfestes der Frauen Union durch, galt es doch, den ca.120 angemeldeten Baden-Badener Altenheimbewohnern zwei unbeschwerte Stunden mit einem abwechslungsreichen Programm bei Kaffee und Kuchen zu bieten. So konnte Stadträtin und FU-Vorsitzende Beate Wirth in ihrer Begrüßungsansprache denn auch Heimbewohner aus dem Theresienheim, Vicentiushaus, Christinenstift, dem Schafberg, dem evangel. Altenheim in Steinbach und dem Haus Elias auf das Herzlichste mit ihren Betreuern willkommen heißen. Begrüßen konnte Wirth auch einen ganz treuen Gast, nämlich die Gattin des Bundestagsabgeordneten Peter Götz, Christa Götz. Leider verhindert war dieses Mal Ursula Lazarus, MdL a.D. und Vorsitzende des Freundeskreises Kloster

Lichtenthal, die jedoch herzliche Grüße ausrichten ließ. Mit diesem Fest, inzwischen ein Identitätsmerkmal unserer Frauen Union, so Wirth, möchten wir Danke sagen an die ältere Generation, die uns Geborgenheit gegeben hat, nach bittersten Zeiten Zuversicht und Werte vermittelt hat, ebenso in einer ungeheueren Land wieder aufgebaut hat. Die Programmöffnung erfolgte mit der 9-jährigen Elena Szabo, die bereits viele Preise als Pianistin gewonnen hat und direkt aus Paris kam. Es war ein fulminanter Auftakt mit Klavierstücken von Händel, Emmanuel

Bach und auch Rockballaden. Nicht minder mitreißend gaben Künstler des Theaterensembles – Berth Wesselmann, Nadine Kettler, Sebastian Mirow, Oliver Jacobs, Sylvia Jung und Hans-Georg Wilhelm am Klavier – Kostproben und Ausschnitte aus dem Musical „High Society“ und dem Songabend des Theaters „Fest der Liebe“. „Ist es für ältere Mitbürger oftmals nicht mehr möglich ins Theater zu gehen, so kommt das Theater zu uns – und das seit vielen Jahren“ – so dankte Beate Wirth den Anwesenden des Ensembles unter großem Applaus. Einen musikalischen Ausflug mit bekannten Liedern sang und spielte Roman Ruder

auf dem Keyboard. Den temperamentvollen und begeisternden Abschluss bildeten – und das seit 14 / 15 Jahren ! – die Lichtentaler Vierventiler, die es immer wieder verstehen, ein großes Stück Lebensfreude mit ihrer musikalischen Darbietung bekannter Weisen zu vermitteln, bei denen jedes Mal kräftig mitgesungen und geschunkelt wird. Mit der traditionellen Verteilung von Boxbeuteln und Brezeln ging dieser unbeschwerte Nachmittag zu Ende. Die Frauen Union, so Wirth in ihren Abschlussworten, freut sich auf ein Wiedersehen beim Herbstfest im nächsten Jahr.



Frauen Union Karlsruhe Land: Ein Vierteljahrhundert für Mütter in Not

Seit einem Vierteljahrhundert veranstaltet die FU Karlsruhe-Land jährlich einen Trödelmarkt zu Gunsten von Müttern in Not in der Bruchsaler Fußgängerzone. Auch in diesem Jahr trafen sich die Ortsverbände aus Forst und Bretten, Linkenheim-Hochstetten, Philippsburg, Bruchsal und Östringen, Oberhausen-Rheinhausen und Waghäusel, um Ende Juni Geld für die Schwangerenberatungen von Caritas und Diakonie zu erwirtschaften. Dabei wurden bei dem musikalisch umrahmten Markt fast 2.500 Euro durch den Verkauf ertrödelt. Anlässlich des Jubiläums trafen sich nun die Mitglieder der FU mit Vertretern der Sozialverbände und den Abgeordneten zu einem besonderen sozialpolitischen Gespräch im Gewölbekeller des Malteserhilfsdienst. Sehr erfreut zeigte sich die FU-Kreisvorsitzende Hedwig Prinz, dass sogar alle drei Landtagsabgeordneten und der Bundestagsabgeordnete Olav Gutting diese Jubi-

läumsveranstaltung durch ihre Präsenz unterstützten. Bei einem Fotorückblick auf die 25 Trödelmärkte, die die rührigen Frauen seit 1987 zuerst am Rathaus und seitdem in der Fußgängerzone in der Kaiserstraße veranstalten, ließ man das Vierteljahrhundert Revue passieren. Auch wurden verdiente langjährige Mitstreiterinnen geehrt, darunter Dore Dinkelmann-Moehring, unter deren Vorstandschaft die Trödelmärkte ins Leben gerufen. „Insgesamt konnten wir in den letzten 25 Jahren über 70 000 Euro zu Gunsten von Müttern in Not ertrödeln“, verkündete die FU-Kreisvorsitzende Hedwig Prinz. Heribert Rech MdL lobte, dass die Frauen Union seit 25 Jahren durch ihre Trödelmärkte unter dem Motto „Ja zum Leben, Ja zum Kind – wir sind mitverantwortlich“, die Öffentlichkeit auf die Nöte von Müttern aufmerksam macht. Traditionell folgte der Austausch über soziale Themen mit den Mandatsträgern. Dabei konnten die Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter der Schwangerenberatungen nicht nur über die Verwendung der Spendengelder berichten, sondern auch über die Sorgen und Nöte der beratenen Familien. „Vor allem, dass das Landeserziehungsgeld seit Januar auf die ALG II Bezüge angerechnet wird bringt manche unserer Klienten in die Existenznot“, erklärt Iris Elste von der Beratungsstelle rund um die Schwangerschaft beim Caritasverband. Dagmar Jarczak von der Schwangerenberatung der Diakonie bemängelte, dass die jungen Mütter vor lauter Geld- und Existenzsorgen sich kaum auf ihre Kinder freuen können. „Auch die finanzielle Situation entscheidet oftmals darüber, ob ein Kind geboren wird oder nicht“, gaben die Schwangerenberaterinnen zu bedenken. Werner Raab MdL sicherte zu, dass die Politik verhindern will, dass junge Familien unter Kürzungen leiden müssten. „Wir alle müssen bei diesem Thema in die Öffentlichkeit“, be-

tonte auch Joachim Kößler MdL. Großen Raum nahm auch die Diskussion um das Thema Bildungspaket ein. Hier berichteten die Sozialverbände einstimmig, dass die Gutscheine des Pakets kaum bei den bedürftigen Familien ankommen beziehungsweise die Familien nicht wissen, dass es diese Möglichkeit gibt, da der Informationsfluss schlecht geregelt sei und viel Unsicherheit bei Behörden, Schulen und Betroffenen herrsche. Olav Gutting MdB hob hervor, dass man sich für das Gutscheinsystem entschieden hatte, um die Leistungen auch tatsächlich den Kindern zukommen zu lassen. Kritisiert wurde vor allem die schlechte Vernetzung der Hilfe leistenden Stellen und Behörden. Im Verlauf des Abends konnten noch verschiedene Themen angesprochen werden und die fleißigen Trödlerinnen ermutigt werden, sich auch in den nächsten 25 Jahren für Mütter in Not einzusetzen.



Impressum:

Herausgeber: Frauen Union Nordbaden

Verantwortliche: Eva Gredel

Autorinnen: Kreisvorsitzende und Kreispressereferentinnen